

Reffen für Starkwind



segelschule
thunersee



Einfach reffen auf der ST19

- 01 Ausgangs-Kurs: «Hart am Wind», Fock dicht
- 02 Niederholer, Grossstrecker lösen
- 03 Grosssegel komplett ausfieren
- 04 Grossfall lösen und Segel bis zum
«Reffkügelchen» auf Höhe des
Beschlags am Mast herunterziehen
- 05 Grossfall wieder belegen
- 06 Reffleine maximal anziehen
- 07 Grossstrecker und Niederholer anziehen
- 08 Segel aufrollen und mit
Gummizügen befestigen
- 09 Weitersegeln

Warum überhaupt reffen?

Bestimmt hast du es auch schon erlebt: Der Wind bläst in den Böen mit fünf Beaufort und du segelst hart am Wind. Die ST-19 krängt stark. Der Ruderdruck ist gross, und du hast Mühe, den Kurs zu halten. Das Boot will anluven und läuft aus dem Ruder. Spätestens jetzt ist Zeit zum Reffen. Doch warum eigentlich?

Um zu verstehen, warum ein Boot luvgerig oder leegierig ist, müssen wir das Zusammenwirken von Segel- (SDP) und Lateraldruckpunkt (LDP) anschauen. Je mehr das Boot krängt, desto grösser wird der im Lee liegende Hebelarm des Segels. Weil der Rumpf vom Wasser gebremst wird und das Segel Vortrieb liefert, entsteht ein Drehmoment ins Luv - das Schiff wird luvgerig. Beim Reffen wandert der SDP näher zur Bootsachse und nach vorn. Auch krängt das Boot weniger. Der Hebelarm wird kleiner, das Boot segelt wieder besser geradeaus.

Normalerweise ist jedes Boot so getrimmt, dass es leicht luvgerig ist. Das hat drei Vorteile: Das Steuergefühl ist besser und «Hart am Wind» findest du die «Windkante» einfacher. Krängt das Boot in einer starken Böe, schiesst es in den Wind, der Druck im Segel ist weg und du kannst wieder auf den Kurs gehen. Das schafft Sicherheit.

01

Bei zunehmendem Wind ist dein Schiff «overpowered». Es krängt stark nach Lee, ein Drehmoment nach Luv entsteht. Du musst kräftig an der Pinne ziehen, damit das Schiff auf Kurs bleibt.

Segeldruckpunkt SDP
 ○ bei voller Segelfläche
 ○ bei gerefftem Segel
 A stark luvgerig
 B weniger luvgerig
 C neutral
 D leegierig

02

Die Lösung: Reffen. Mit dem Verkleinern des Grossegels bringst du den Segeldruckpunkt nach vorne.

03

Mit reduzierter Segelfläche wandert der Segeldruckpunkt in Richtung des Lateraldruckpunkts. Dein Schiff krängt weniger und richtet sich auf.

04

Das Drehmoment wird kleiner, die Luvgerigkeit nimmt ab. Die Balance verbessert sich. Du kannst wieder einfacher steuern und wirst durch weniger Rudereinsatz auch schneller.

05

Kleiner Tipp: Mit zunehmendem Wind kannst du auch den Fockholepunkt nach hinten setzen. So öffnet die Fock im oberen Bereich und die Krängung nimmt ab.



Wenn du dein Schiff ins Luv krängst oder bei dichter Fock das Grossegel ausfrierst, wird es leegierig.